

Hrsg. Ullrich Junker

**General von Schlichtings Tod
und große militärische Trauerfeierlichkeiten
mit Beisetzung in der Zietengruft
am Zacken zu Warmbrunn**

**© im April 2022
Ullrich Junker
Mörikestr. 16**

D 88285 Bodnegg

Der Bote aus dem Riesengebirge
Zeitung für alle Stände
erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen

mit den Wochenbeilagen Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus und Aus der Bote-Mappe.

Inserate, die einpaßl. Zeitspalt 20 Pf., Zellenspalt 50 Pf., Annahme nur bis 4 Uhr nachm.	Von den Ausgabestellen in Girsberg abgeholt monatl. 55 Pf., gegen Wochennummern bei der Geschäftsstelle 15 Pf., geg. Monatsnummern 55 Pf. — Von auswärtigen Niederlagen oder durch die Post bezogen f. 3 Mon. bei Abholung 1,80. d. Niederlagen ins Haus gesandt 2,05.	Bezugspreis durch die Austräger monatlich ins Haus gebracht 65 Pf., durch den Briefträger 74 Pf.
----------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bezug durch die Post bei Abholung vom Schalter für 3 Monate 1 Mk. 30 Pf., für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf. und für 1 Monat 60 Pf.
Bei Zustellung durch den Briefträger ins Haus für 3 Monate 2 Mk. 32 Pf., für 2 Monate 1 Mk. 48 Pf. und für 1 Monat 74 Pf.

Nr. 250 Girsberg, Sonntag, den 24. Oktober 1909 97. Jahrg.

Am 22. d. M. starb in Girschdorf im Alter
von 80 Jahren unser hochverehrtes Ehren-
mitglied


 Herr General der Infanterie z. D.
Sigismund von Schlichting.

Wir werden das Andenken des Verewigten stets in
hohen Ehren halten.

Girschberg, den 23. Oktober 1909.

Der Verein ehem. Königsgrenadiere.

Nr. 361.

Hirschberg, am 25. Oktober 1909

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit
nach King von Hofen bekannte Frau Pauline
Stücksch geborne Wiedler, am 1. Jan. 1830
geb. in Stollberg (Magdeburg) und Stollberg

wohnhaft in Charlottenburg (Westend)
und zeigte an, daß Erklärung Stollberg, von
Stollberg verheiratet mit Marie
geborne Gräfin von Kien, —
80 J. alt, evangelischer Religion,
wohnhaft in Herzberg Hirschberg
geboren zu Berlin

Vater der Generalin des Infanterie Regiments
von Stollberg mit dessen Generalin Gräfin
von Waldburg beide zu Berlin wohnhaft
zu Hirschberg, Prinzenstr. 6
am zweiundzwanzigsten im Oktober
des Jahres tausend neunhundert neun
— vier mittags um zwei Uhr
verstorben sei. Das Lebenszeugnis verfiel dem Standesbeamten
vorstehende Beifügung Beifügung Beifügung
Vorgelesen, genehmigt und unterschieden
beglaubigt von Stollberg.

Der Standesbeamte.

Dr. Theodor Wesker

Nr. 361
Hirschberg am 22. October 1909

Vor dem unterzeichneten Standesamt erschien heute, der Persönlichkeit nach *durch von Person bekannte Frau Pauline Pauksch geborene Wendler, anerkannt, der königliche Major Siegesmund von Schlichting* wohnhaft in *Chartlottenburg (Westend)* und zeigte an, daß *Exzellenz Siegesmund von Schlichting verheiratet mit Maria geborene Gräfin von Zieten* 80 Jahre alt, *evangelischer Religion,* wohnhaft in *Herischdorf Kreis Hirschberg* geboren zu *Berlin*

Sohn des Generals der Infanterie Eduard von Schlichting und dessen Ehefrau Emilie, geborenen von Warburg beide zu Berlin verstorben zu Hirschberg Steinstraße 6^a am *zweiundzwanzigsten October* des Jahres *tausend neunhundert neun* vor *mittags um dreieinviertel Uhr* verstorben sei. *Der Anzeigende versicherte von dem Sterbefalle aus eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein.*

Vorgelesen, genehmigt und *unterschrieben*
Sigismund von Schlichting

Der Standesbeamte
In Vertretung Koester

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung für  alle Stände

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen

mit den Wochenbeilagen Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus und Aus der Voten-Mappe.

Inserate, die einzeln. Zeitzeile 20 Pf., Reklamazeile 60 Pf., Annahme nur bis 4 Uhr nachm.	Von den Ausgabestellen in Hirschberg abgeholt monatlich 55 Pf., gegen Wochennummern bei der Geschäftsstelle 15 Pf., gegen Monatsnummern 55 Pf. — Von auswärtigen Niederlagen oder durch die Post bezogen f. 3 Mon. bei Abholung 1,80, d. Niederlagen ins Haus gefandt 2,05.	Bezugspreis durch die Austräger monatlich ins Haus gebracht 85 Pf., durch den Briefträger 74 Pf.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Wenig durch die Post bei Abholung vom Schalter für 3 Monate 1 Mk. 80 Pf., für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf., und für 1 Monat 60 Pf.
 Bei Bestellung durch den Briefträger ins Haus für 3 Monate 2 Mk. 22 Pf., für 2 Monate 1 Mk. 48 Pf., und für 1 Monat 74 Pf.

Nr. 251
Hirschberg, Dienstag, den 26. Oktober 1909
Hirschberger
Druck. Nr. 24.

97. Jahrg.

* **(Zur Beerdigung des Generals v. Schlichting)** – siehe unter Warmbrunn – waren eine Anzahl höherer Offiziere schon am Sonntag hier eingetroffen. Der Vertreter des Kaisers, General Graf Kirchbach, wohnte im Hotel „zum preußischen Hofe“, vor dem ein Doppelposten postiert war, während die badischen Offiziere im Hotel „Kaiserhof“ logierten.

§ **Warmbrunn, 25. Oktober. (Beisetzung des Generals von Schlichting.)** Mit großem militärischen Pomp, wie es wohl hier noch nicht gesehen worden ist, fand heute Vormittag die Beisetzung des am Freitag verstorbenen Kommandierenden Generals der Infanterie Exzellenz von Schlichting statt. Es waren zu der Feier 2 Kompagnien vom Jäger-Bataillon in Hirschberg, 2 Kompagnien vom 154. Regiment in Jauer und ein Bataillon vom Königs-Grenadier-Regiment in Liegnitz erschienen. Das Militär nahm vor dem

hiesigen Friedhofe Aufstellung, wo die Trauerparade vor dem Sarge erfolgte. Währenddessen ließ die Kapelle der Königs-Grenadiere einen gedämpften Choral erklingen. Gegen 10 ³/₄ Uhr setzte sich der Trauerzug unter den Klängen des Chorals „Jesus meine Zuversicht“ in Bewegung. Voran der Kreuzträger, dann der Militärverein Warmbrunn mit der Berthold'schen Kapelle, eine Abteilung des Hirschberger Vereins ehemaliger Königsgrenadiere, die beiden Kompagnien des 154. Regiments mit der Hirschberger Jägerkapelle, die beiden Kompagnien der Hirschberger Jäger und das Bataillon der Liegnitzer Königs-Grenadiere, gleichfalls mit Kapelle. Es folgten alsdann der Leichenwagen mit dem Sarge, vor dem der Geistliche, Herr Pastor Schwab-Warmbrunn, sowie drei Offiziere mit den zahlreichen Orden des Entschlafenen schritten. Nachher kamen die Anverwandten in zum Teil hohen militärischen Stellungen. Als Vertreter des Kaisers nahm der Kommandierende General des 5. Armeekorps Graf Kirchbach an den Beerdigungsfeierlichkeiten Teil, der auch einen prächtigen Kranz vom Kaiser am Sarge niederlegte. Der Großherzog von Baden hatte seinen Flügeladjutanten Oberstleutnant Freiherr Seutter von Lötzen entsandt. Das 14. Armeekorps war durch seinen jetzigen Kommandeur General der Infanterie Freiherr von Hoiningen, gen. Huehne, das badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 durch seinen Kommandeur, Oberst Freiherr von Lüttwitz vertreten. Weiter sah man den Oberpräsidenten von Schlesien, Grafen v. Zedlitz und Trützschler in Staatsuniform und eine größere Anzahl Generäle und hohe Offiziere in prächtigen, mit Orden reich geschmückten Uniformen.

Der Zug bewegte sich von der Friedhofstraße, die Ziethen-, Kloster- und Hermsdorferstraße entlang bis hinter die Pringsheim'sche Brauerei, wo der Verstorbene einem letzten Wunsche entsprechend, in der Ziethengruft beigesetzt wurde. Dort hielt Herr Pastor Schwab eine zu Herzen gehende Trauerrede, in der er den Verblichenen als militärisches Vorbild hinstellte. Er wollte unter der Fahne bestattet werden, die er einstens im Jahre 1848 als Fahnenjunker getragen habe. Eine dreimalige Salve, die in Bergen kräftig wiederhallte, kündete die vollzogene Beisetzung an. Mit klingendem Spiel marschierten alsdann die Soldaten in unseren Ort zurück, von wo sie mit Extrazügen wiederum in ihre Garnisonen fördert wurden. – General v. Schlichting war einer der wenigen noch lebenden Mitkämpfer von 1848 und hat u. a. auch am 30. April 1848 im damaligen 7. Infanterie-Regiment am Gefecht bei Miloslaw teilgenommen. Am 3. Oktober 1829 in Berlin geboren, kam Sigismund von Schlichting am 22. April 1847 aus dem Kadettenkorps als Fähnrich in das damalige 7. Infanterie- (jetzt Königs-Grenadier) Regiment, bei dem er im folgenden Jahre Offizier wurde und in Glogau, Liegnitz, Fraustadt und seit 1851 als Bataillonsadjutant in Posen in Garnison stand. 1854 wurde er in das Alexander-Regiment, 1860 in das neuerrichtete Elisabethregiment in Breslau, aber schon im folgenden Jahre in das Alexanderregiment zurückversetzt. Am Feldzuge von 1866 nahm er als Kompaniechef in diesem Regiment teil, kam dann als Major in den Generalstab und wurde am 23. Juni 1870 Kommandeur des 1. Bataillons des Infanterie-Re-

giments Nr. 63 in Neisse, das er auch im deutsch-französi-
schen Kriege befehligte, wobei er sich das Eiserne Kreuz
2. Klasse erwarb. 1872 wurde er Generalstabschef des 7. Ar-
meekorps und hat von da an eine Reihe von sehr bevorzug-
ten Dienststellen (u. a. als Chef des Generalstabes des Gar-
dekorps) innegehabt, bis er am 10. August 1888 zum kom-
mandierenden General des 14. (Badischen) Armeekorps in
Karlsruhe ernannt wurde, an dessen Spitze er bis 1896 ge-
standen hat. Schon 1887 war er zum Mitgliede der Kommissi-
on zur Prüfung und Feststellung eines Entwurfs der Feld-
dienstordnung und 1888 zum Mitgliede der Kommission zur
Umarbeitung des Exerzierreglements für die Infanterie er-
nannt worden; letzteres ist durchgehends nach Schlichtings
taktischen Anschauungen gestaltet worden, indem es einer-
seits den Infanteriekampf von allem Zwange der Treffen-
richtung befreite und damit dem Feuergefecht erst die Mög-
lichkeit voller Geländeausnutzung gewährte, andererseits
den Führern aller Grade das höchste Maß eigener Verant-
wortlichkeit ließ. Nach seinem Uebertritt in den Ruhestand
veröffentlichte er ein dreibändiges Werk: „Taktische und
strategische Grundsätze der Gegenwart“, das als eins der
geistvollsten Werke auf dem großen Gebiete der Militärlite-
ratur bezeichnet werden darf.